

Laibacher Zeitung

N^o 77

Freitag den 26. September 1823.

Laibach.

Für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Eisneren hat die hohe k. k. Landesregierung in Lienz neuerlich 254 fl. 49 kr. eingesendet, deren Vertheilung unter Einem veranlaßt wird.

K. K. Kreisamt, Laibach am 12. Sept. 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 9. Erhalt 22. l. M., Z. 25,502, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 27. v. M. geruhet, dem auf eine Erfindung und Verbesserung in der Glas-, Soda- und Pottaschen-Erzeugung bereits privilegirten Joseph Zich in Schwarzau auf die Erfindung „ein völlig undurchsichtiges schwarzes Glas mittelst Desoxydation des Glasfalzes durch Holzägespäne oder andere kohlenstoffhaltige Körper, unter der Benennung Metallglas, zu erzeugen, welches wegen seiner bessern Bestandtheile näher zum Verarbeiten, leichter zum Abkühlen und weicher zum Schleifen, als das nach dem bekannten Verfahren mit Eisenschlacken oder andern tiefgefärbenden Metalloxyden bereitete Glas sey;“ ein einjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 29. August 1823.

Bereits unterm 14. August 1820 haben Se. Majestät dem in Wien auf der Wieden Nr. 170 wohnhaften Uhrmacher Franz Joseph Pompejo ein sechsjähriges Privilegium auf die Erfindung einer neuen Holzschraubenschneidmaschine zu verleihen geruhet. Da nun besagter Franz Joseph Pompejo vermöge der, im Geiste der Geseze gegründeten Befugniß die Erklärung abgegeben hat, daß er sich in Ansehung dieses noch nach den alten Directiven gehaltenen Privilegiums, nunmehr nach dem a. h. Patente vom 8. Dec. 1820 benehmen wolle, und nachdem derselbe auch allen darin festgesetzten Formalitäten und Bedingungen vollkommen entsprochen hat, so nahm die hohe Hofkanzley keinen Anstand, die dießfällige Privilegiumsurkunde nach dem neuen Systeme

auszufertigen. Welches in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 9. Erhalt. 24. l. M., Z. 25,490, mit dem Befehle zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Wesenheit der zum Grunde liegenden Erfindung darin bestehe: „daß mittelst einer neuen Holzschraubenschneidmaschine mit einem geringen Zeitaufwande und einiger Vorrichtung, Holzschrauben vollkommen gleich nach französischer und englischer Art erzeugt werden, welche die bisher üblichen weit übertreffen, niemahls nachlassen, in gleicher Güte fortzuauern, oft zurückgezogen werden können, mithin zu allen Arbeiten, und namentlich auch zu Armaturen höchst vortheilhaft seyen.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 29. August 1823.

Wien.

Se. Majestät der Kaiser haben am 18. d. M. die Reise über Lemberg nach Czernowit in der Bukowina, zu einer Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, angetreten.

Durch ein an den k. k. Ersten Obersthofmeister Fürsten zu Trauttmansdorff, unterm 17. d. M. erlassenes Allerhöchstes Handschreiben, haben Se. Majestät der Kaiser für die Zeit Allerhöchsthier Abwesenheit abermahls Sr. Kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig zu Allerhöchsthierem Stellvertreter mit ausgedehnter Vollmacht zu bestimmen geruhet.

Päpstliche Staaten.

Rom, den 6. Sept. Mittwoch am 3. d. Morgens, nachdem sich die HH. Cardinäle, 34 an der Zahl, aus der St. Salvatorkirche Abends zuvor in Prozeßion in's Colosseum im apostolischen Quirinalpallast begeben, und nachdem sich die drei Eminenzen Naro, Haefelin und Guerrieri mit den übrigen im nämlichen Pallaste vereinigt hatten, versammelten sich, nach den drei Glockenzeichen, gegen 13 Uhr Alle, mit der Crocchia (einem großen violetten Mantel mit einem langen Sailepp) begleitet, in der Paulinischen Capelle, wo vom Cardinal-Dean deha Somoaglia die heil. Messe gehalten wurde, welcher während derselben allen HH. Cardinälen das

Abendmahl reichte, zu welchem sie sich je zwey und zwey mit weißen Stolen über der Croccia, die Priester nach Presbyter, die Diaconen nach Diaconenart, verfügten. Nachdem die Messe zu Ende war, und der Celebrant vor dem Altare die priesterliche Kleidung abgelegt, und tragen und Croccia wieder angelegt hatte, wurde der Scrutinentisch mit den Bänken für die Scrutatores und Recognitores vor den erwähnten Altar hingetragen. Als hierauf Monsign. Zucchi, Ceremonien-Präfect, das Instrument der vollkommenen Clausur des Conclave mit lauter Stimme abgelesen hatte, wurden an alle Cardinäle die gewöhnlichen Scrutinienzettel und die Litaneen-Büchlein ausgetheilt, und nach von Monsign. Perugini, Bischof von Porfirio, Sacristan, im Chorbend und Stolo gesprochenen Hymnus: *Veni Creator Spiritus etc.*, machten die dort gebliebenen H. Cardinäle mit den für die Stimmen versegelten Zetteln und mit allen übrigen practischen Vorschriften den Anfang des ersten Scrutiniums. Am nämlichen Mittwoch fing man auf Befehl des Generalvicars della Genga in allen Kirchen an, die Collecte pro eligendo Summo Pontifice zu sprechen, womit während der ganzen Sedisvacanz fortgefahren wird. In den vormittägigen Stunden dieses Tages, ehe sich die H. Cardinäle zum gewöhnlichen Scrutinium in der Paulinischen Capelle verfügten, wurden zur Ablegung des gewöhnlichen Eides, über alle Verhandlungen der Cardinäle im Conclave das Stillschweigen zu halten, alle Conclavisten, die Ärzte, der Chyrurgie, dahin berufen, was mit den üblichen Ceremonien in Gegenwart der dazu ausgeschossenen Cardinäle geschah. — Die leztthin angekommenen H. Cardinäle, Tommaso Arezzo, Bischof von Sabina, und Fabricio Ruffo, erster Diacon von St. Maria in Via-Pata, besuchten am 3. die Vaticanische Kirche, und traten Abends mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten ins Conclave. Die Nobelpolizei, welche Tags zuvor die processionsweise ins Conclave einziehenden H. Cardinäle begleitet hatte, besetzte mit einer Abtheilung das Thor. — Der Cardinal Opizzoni, Erzbischof von Bologna, kam am 4. Abends in Rom an. — Verfloffenen Mittwoch, Donnerstag und Freytag waren Ordenshäupter im Conclave die Cardinäle della Somaglia, Bischof von Ostia und Velletri und Decan; Brancadoro, der erste unter den anwesenden Priestern; Consalvi, der erste unter den anwesenden Diaconen. Nachdem hierauf, wie gesagt, der Cardinal Fabricio Ruffo ins Conclave getreten war, trat er in den bisher vom Cardinal Consalvi provisorisch besetzten Posten als Diacon ein. — Durch Decret vom 29. Aug. befahl der Cardinalvicar zufolge der Constitution Papst

Gregors X. *singulis diebus humiles preces etc.*, um von dem Allerhöchsten eine schnelle, einhellige und erspriehliche Wahl eines Papstes zu ersehen, während der Stuhlerledigung täglich in den bestimmten Säcular- und Regularkirchen, wie bey dem vierzigstündigen ewigen Gebeth, das hochwürdigste Gut anzusehen, doch ohne Procession, wobey die von Sr. Eminenz bestimmten weltlichen Gesellschaften abwechselnd Vor- und Nachmittag sich dahin begeben, und auf der Straße die Litaneen und die während der Sedisvacanz vorgeschriebenen Gebethe abzingen sollen. Mittwoch den 3. wurde damit der Anfang gemacht, an welchem Tage Morgens sich die Bruderschaft der heil. Maria del Carmine alle tre Canelle, und Abends jene der heil. Maria della Neve a Monti in die lateranische Hauptkirche sich begab. Diese Besuche wurden auch am folgenden Donnerstag fortgesetzt, an welchem Morgens die Bruderschaft der heil. Dreysaltigkeit de' Pellegrini Convalescenti, Abends jene der Geburt Jesu Christi; auch degli Agonizzanti genannt, in die Vaticanische Kirche sich verfügte, so wie sich gleichfalls am Freytag Morgens die Bruderschaft der heil. Margaretha da Cortona und Abends jene vom heil. Nahmen Maria in die liberianische Kirche begab; so wird man auch in den übrigen Kirchen von Tag zu Tag während der ganzen Dauer der Sedisvacanz fortfahren. — Die Weltgeistlichkeit durch die Pfarrer vorgestellt, und die Mendicanten-Orden singen ebenfalls am 3. an, sich in Procession aus der Kirche der H. Apostel in den apostolischen Durinalpassast, wo das Conclave gehalten wird, zu begeben; sie traten durch das Thor vor dem großen Hofe ein, und sobald sie bey der Capelle der Uditori di Rota (wo während der ganzen Sedisvacanz von den Capellanen päpstlichen Sängern die heil. Geistmesse gesungen zu werden pflegt) angekommen waren, stimmten sie das *Veni Creator Spiritus* an; bey ihrem Ausgang aus dem großen Hofe führen sie fort, es zu singen, bis zur Kirche di San Silvestro a Monte Cavallo, in welcher Kirche die heil. Geistmesse gesungen wurde; die nämliche geschah auch Donnerstag und Freytag, und man wird damit bis zur Erwählung des Papstes fortfahren. Am 50. August versammelte der römische Senat nach alter Gewohnheit und gemeinschaftlichem Beschlusse mit dem Cardinal Kämmerling der heil. Kirche auf ein Glockenzeichen im capitulischen Saale 50 der Conservatoren aus 70 edeln römischen Patriziern gewählte Räte, aus welchen 10 nach der Vorschrift vom Cardinal Kämmerling, und die übrigen 40 von den Conservatoren und dem Prior der Caporionen, vor jedem 10, ernannt werden. Hiebey meldete der Marchese Casali, erster

Conservator, die einstimmig gefaßten Beschlüsse zur Vereinigung der alten Rechte des römischen Senats mit den dermaligen Regierungsformen, und der besten Oeconomie in den Auslagen, dem gedachten Herrn Cardinale. Er benachrichtigte daher das Cardinal-Collegium, daß die Bezirks-Polizey-Vorstände bestimmt seyen, die Stelle der ehemahligen 14 Caporionen zu vertreten, wobey jedoch dem Prior der Caporionen, der alten Gewohnheit zufolge, das Caporionat di Monti vorbehalten bleibt, daß diese Viertelsvorstände, als Stellvertreter der Caporionen, beauftragt seyen, öffentliche Ruhe und Ordnung in der Bürgerschaft zu erhalten, ohne daß jedoch deshalb der üblichen Abhängigkeit derselben vom Gouverneur von Rom und General-Polizeydirector etwas vergeben werde. — Am 26. August wurden auch in der Kirche der Cassinesischen Mönche von Perugia, zu welcher Congregation der verewigte Papst gehörte, für denselben die feyerlichen Exequien gehalten.

Die Allgem. Zeitung hat in ihrem Blatte Nr. 253 die in dem Bothen v. u. f. T. u. B. Nr. 71 (in Nr. 73 unseres Blattes) gelieferte Note unter der Rubrik Rom wörtlich abgedruckt, macht aber in einer folgenden Nummer die Bemerkung, daß die stufenweise Beschränkung der Cardinäle in ihren Speisen bey verzögerter Wahl schon lange durch eine päpstliche Bulle aufgehoben worden sey. Es hat dieses seine volle Richtigkeit, bestätigt aber eben dadurch das ehemahlige Daseyn obiger Beschränkungs-Vorschrift, welche Gregor X., da vor seiner Erwählung der päpstliche Stuhl zwey Jahre, neun Monate und zwey Tage leer, und die Kirche ohne Oberhaupt geblieben war, um solch einer nachtheiligen Saumseligkeit für die Zukunft vorzubeugen, gegeben hatte. Übrigens war es schon Clemens VI., der 14te Papst nach Gregor X., der diese strenge Verordnung milderte, so, daß es nun heut zu Tage nicht mehr so genau genommen wird.

(B. v. T.)

S p a n i e n.

Der Moniteur vom 10. sagt in seiner officiellen Abtheilung: „Die am 31. August aus Puerto de Santa Maria mit der (bereits am 6. aus Bayonne, durch den Telegraphen, berichteten) Nachricht von der Einnahme des Trocadero abgegangenen Stafette ist gestern Morgens angekommen; sie bringt der Regierung mehrere Privatbriefe, welche nähere Details über diese glänzende Waffenthat enthalten. Der officielle Bericht, der noch nicht verfaßt werden konnte, wird wahrscheinlich mit der Stafette, die heute erwartet wird, eintreffen. Die Facta, die ganz sicher zu seyn scheinen, sind: Die Eroberung des ganzen Trocadero, mit Einschluß der

Jsla de San Luis und des Forts von Matagorda. Wir hatten vierzig Todte, und ungefähr hundert Verwundete. Monseigneur commandirte den Angriff in Person. Der Prinz von Carignan hat mit der größten Tapferkeit gefochten.“

Ein Schreiben aus dem Lager vor Cadix (im Moniteur vom 9. d. M.) meldet, daß die Flotille von Santi Petri in der Nacht vom 29. auf den 30. August zwey mit Schlachtvieh und Getreide beladene Barken weggenommen habe. Der Contre-Admiral Baron Des Rotours, interimistischer Commandant der Blockade-Escadre, hat diese Preisen nach Rota bringen lassen.“

Das Journal des Debats gibt über die Lage des Trocadero folgende Auskunft: Die Spanier und Engländer geben den Nahmen Trocadero der Insel, welche die Franzosen Saint-Luis, nach dem darauf gelegenen Fort gleichen Nahmens, nennen. Diese Insel ist von der, von den Franzosen Trocadero genannten Halbinsel durch einen Canal getrennt. Derselbe Nahme, zwey verschiedenen Orten gegeben, muß nothwendig einige Verwirrung hervorbringen. Die Halbinsel Trocadero, mit den Forts Trocadero, San Joseph und Matagorda, schließt den Eingang zum inneren Hafen, indem zwischen dem Fort Matagorda und dem Fort Puntales nur ein Canal von etwa 500 Klaftern Breite übrig bleibt. Puntales liegt Matagorda gegenüber, auf einer ausspringenden sandigen Landspitze am Ende des 1500 Klafter langen und 60 Fuß über dem Meere erhobenen Steindammes, der von Torregorda (an der Südspitze von Jsla de Leon gelegen) nach Cadix führt. (Ein Pariser Blatt bemerkt lieben, daß Matagorda, welches, obgleich noch immer 2000 Kloster von Cadix entfernt, doch dieser Stadt näher liegt, als das Fort Saint-Louis, 1810 von den Franzosen genommen, und Cadix von da aus unter andern aus einem ungeheuer großen zu Sevilla gegossenen (gegenwärtig im St. Jamespark zu London befindlichen) Mörser beschossen wurde. Gleichwohl wäre der Stadt nur ein unbedeutender Schade zugefügt worden, und nirgends Feuer entstanden, indem die Gebäude derselben alle aus Stein seyen.)

Die Etöise vom 10. Sept. enthält in einem Post-Scriptum nachstehende durch außerordentlichen Courier eingegangene Nachrichten aus Madrid vom 5. Sept.:

Der Restaurador vom heutigen Tage enthält folgenden officiellen Artikel:

Puerto de Santa Maria, 31. August 1823.

Heute Nacht um zwey Uhr wurde ein Angriff gegen die Verschanzungen des Trocadero unternommen.

Es mußte eine durchstochene Straße (Cordadura) von 30 Toisen durchwaten werden, was die französischen Truppen, bis an die Hüften im Wasser, thaten. Der Feind wurde nur durch das Feuer eines Vorpostens von ihrer Annäherung unterrichtet, und konnte nicht mehr als eine einzige Ladung abfeuern, indest die französischen Truppen bis zu den Schießscharten hinan kletterten, und die Kanoniere bey ihren Kanonen niederwachten. — In zehn Minuten waren sämtliche Verschanzungen genommen, und der Feind in der größten Unordnung zurückgeworfen. — Nun wurde sogleich die in Bereitschaft gehaltene Brücke (zum Behuf des Überganges der übrigen Truppen) über die Cortadura geworfen. — Da sämtliche Patronen durchnäht waren, so mußten andere vertheilt werden. Kaum war der Herzog von Angouleme hinüber, als Se. königl. Hohden Angriff auf die Häuser des Forts von Trocadero befahlen. Sie wurden im Nu genommen, obschon sie durch mehrere mit Wasser angefüllte Gräben und zahlreiche, hartnäckig vertheidigte Verschanzungen geschützt waren. — Es wurden 64 Stück Geschütz erbeutet, und über 1000 Gefangene, worunter sich der Oberst Garces befindet, gemacht. Dieser Officier sagt aus, daß es von den 1700 Mann, die er befehligte, nur 350 zu entkommen gelungen wäre. — Die Forts San Luis und Matagorda sind vom Feinde verlassen worden.

Man kann sich keinen Begriff von der Begeisterung machen, welche die Gegenwart des Prinzen Generalissimus auf die französischen Krieger hervorbrachte. Bloß drey Bataillone der königl. Garde und ein Theil der Linienregimenter Nr. 34 und 36 haben an dieser glänzlichen Action Theil genommen.

China.

Nachrichten aus Canton, bis zum 12. Januar zu Folge, hatte die Herstellung der abgebrannten Factorien, der Theuerung der Materialien und des Arbeitslohns ungeachtet, guten Fortgang. Die Zahl der abgebrannten Gebäude, große und kleine Häuser, Magazine und Factorien einberechnet, belief sich auf 13480; der Verlust der Britisch-Ostindischen Compagnie auf 1 1/2 Millionen Pfd. St., mithin viel weniger als Anfangs angenommen worden; auch schien dieß Unglück wenig auf die Waarenpreise gewirkt zu haben; alle Ein-

fuhrartikel blieben niedrig, insonderheit die Baumwolle. Im Opiumhandel war mit dem Herannahen des christlichen Neujahrs wieder einiges Leben eingetreten.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 21. September.

Herr Ferdinand v. Hochwarth, gewesener Kaufmann, von Wien n. Triest. — Hr. Anton Veith, Herrschafts-Besitzer, von Triest nach Grätz.

Den 22. Herr Joh. v. Weiß, k. k. Oberstlieutenant u. General-Consul in Corfu, v. Wien n. Corfu. — Die H. H. Robert Grovernon, engl. Edelmann, und Gordon, k. großbrit. Marine-Capitän, beyde v. Florenz n. Wien. — Hr. Alexis Tutshkou, entlassener russ. k. Lieutenant, von Triest nach Wien.

Abgereist den 22. September.

Herr Anton Zentler, Apotheker, mit Sohn Anton, nach Triest.

Kalender

für das Jahr 1824.

Im Comptoir der Laibacher Zeitung, so wie auch bey den hiesigen Herren Buchhändlern und Buchbindern, ist zu haben:

I.

Schreib-Kalender

für alle Religionen-Gesellschaften

des Königreichs Illyrien

auf das Schaltjahr 1824,

und die Polhöhe der Hauptstadt Laibach berechnet

von

Professor Frank.

II.

Sack-Kalender

für das Jahr 1824.

III.

NOVA PRATIKA

sa prestopno léto 1824.

IV.

Wand-Kalender

für das Schaltjahr 1823.

Wechselkurs.

Am 20. September war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 81 3/16; Darleh mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in C. M. —; ditto ditto v. J. 1821, für 100 fl. in C. M. —; Wiener Stadt-Banco Obl. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 59; Curs auf Augsburg für 100 Guld. Courr., Gulden 98 1/4 Br. Wfo. — Conv. Münze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 906 in C. M.